

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung

## Bezugspreis

für Deutschland und Osterreich-Ungarn von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Einsendung vierteljährlich 4,- Mark, jährlich 16,- Mark voranzahlbar. Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 3,75 Mark vierteljährlich entgegen — Bezugspreis fürs Ausland jährlich 18,- Mark voranzahlbar

Postscheck-Konto: 2581 Berlin  
Bank-Konto Disconto-Gesellschaft, Deposit.-Kasse  
Berlin, Lindenstraße 3

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399



## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 1,- Mark, für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 80 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 1,- Mark) wird mit 300 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint an jedem Donnerstag wechselweise in Voll- und Zwischennummern. Die einzelne Vollnummer kostet 50 Pfg., die Zwischennummer 20 Pfg. Probenummern auf Verlangen kostenfrei

Tel.-Adr.: Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes (E. V.)

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLIII. Jahrgang

Berlin, 1. Mai 1919

Nummer 18

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Die Vereinigung aller deutscher Uhrmacher in einen großen einigen Verband beschlossen! (Flugpost-Bericht)

Der 27. April 1919 ist zu einem denkwürdigen Tage in der Geschichte der Uhrmacherei geworden. Einstimmig haben die aus allen deutschen Gauen herbeigeeilten Kollegen im Restaurant „Bonorand“ zu Leipzig beschlossen, alle in Deutschland bestehenden Uhrmacherverbände in einen einzigen großen Verband, der sich über ganz Deutschland erstrecken soll, und dem alle deutschen Uhrmacher angehören, zu vereinigen. Alle die guten Einrichtungen, die die Verbände bisher geschaffen haben, werden nicht zerstört werden; sie bleiben der Allgemeinheit der Kollegenschaft erhalten und werden von dem neuen Verbands mit übernommen. Der Wille, zu einer Einigung zu kommen, kam in der entscheidenden Sitzung so spontan zum Durchbruch, daß die Gewähr dafür gegeben erscheint, die Führer in der neuen Bewegung werden das Gute, das bisher geschaffen worden ist, treulich wahren und weiterpflegen.

Mit der Durchführung des Beschlusses ist eine dreiundzwanzigliedrige Kommission beauftragt worden, der Kollegen aus allen Teilen Deutschlands angehören. Die Wahl ist so getroffen worden, daß die Kommission sich aus vierzehn Herren, die nicht den Vorständen der bestehenden Verbände angehören, aus je zwei Mitgliedern der Vorstände der bestehenden Verbände und einem Juristen als Beirat zusammensetzt.

Wir sind überzeugt, daß dieser Beschluß freudigen Widerhall bei allen Kollegen wecken wird, denen es durch die Ungunst der Verhältnisse leider nicht vergönnt war, dem denkwürdigen Augenblicke beizuwohnen.

Nachdem nunmehr dieser Beschluß gefaßt ist, richten wir an alle Kollegen und an alle unsere treuen Mitglieder, die in der langen Zeit seit Bestehen des Deutschen Uhrmacher-Bundes treu zur Bundesflagge gehalten haben, insonderheit an die Herren Vorstände der Fachvereine, die dringende Bitte, alles Trennende zurückzustellen und mitzuarbeiten an der Erfüllung des Beschlusses, der nun endlich den deutschen Uhrmachern sowohl die ersehnte Vereinigung als auch die arbeitsfähige Interessenvertretung bringen soll, die unter den gegebenen Verhältnissen nicht mehr entbehrt werden kann.

Den Zeiten des Mangels an Arbeitskräften wird zweifellos eine Zeit des Überangebotes folgen, und wenn dann nicht wieder unwürdige und ruinöse Konkurrenzmanöver platzgreifen sollen, dann ist ein enger, fester Zusammenhalt sowohl unter den Kollegen in den einzelnen Orten als auch unter den Vereinen im ganzen Lande unerlässlich.

Über den Gang der Verhandlungen und über die verschiedenen Ansichten, die hierbei zufolge getreten sind, auch über die sehr wichtigen Bedenken, die dem Plane entgegenstanden, werden wir in den kommenden Nummern unseres Verbandsorganes ausführlicher berichten.

Der denkwürdigen Versammlung ist am Vorabend eine gesellige Veranstaltung vorangegangen, die, obwohl sie nicht das festliche Gepräge zeigte, das sonst die Veranstaltungen des Bundestags getragen haben, dennoch die Kollegen bei vorzüglichen künstlerischen Darbietungen angenehm unterhalten hat.

Über die weiteren Verhandlungen, insonderheit über die Bundestagssitzung, die im engeren Rahmen am Montag, den 28. April stattfindet, kann in diesem Augenblicke, da der Bericht zur Drucklegung abgesandt werden muß, noch nichts berichtet werden.

Möge das Beispiel, das die deutschen Uhrmacher hier durch ihren machtvollen Willen zur Einigkeit gegeben haben, ein gutes Vorzeichen sein für die Ergebnisse der Verhandlungen, die auf politischem Gebiete zurzeit gepflegt werden und entscheidend sind für uns, unsere Kinder und Kindeskinde.

Der Vorstand des Deutschen Uhrmacher-Bundes.